



AUSGEGEBEN AM  
26. JULI 1926

REICHSPATENTAMT  
**PATENTCHRIFT**

— № 432169 —

KLASSE 21d<sup>1</sup> GRUPPE 54  
(A 41336 VIII/21d<sup>1</sup>)

---

**Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden, Schweiz.**

**Einrichtung zum magnetischen Verschluß offener Nuten in elektrischen Maschinen.**

**Zusatz zum Patent 425551\*).**

**Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. Januar 1924 ab.**

**Das Hauptpatent hat angefangen am 5. November 1922.**

Bei der im Hauptpatent beschriebenen  
Einrichtung zum magnetischen Verschluß  
offener Nuten ist ein vollständiger Abschluß  
der Nuten nur möglich, wenn man die Ver-  
schlußstücke so stark unterteilt, daß sich  
5 jedes nur über einen Zahn und zwei Nuten  
erstreckt, und wenn man den Eisenkörper der

Maschine aus gegeneinander versetzten  
Bleichen aufbaut (Abb. 6 des Hauptpatents).  
Will man diese verhältnismäßig umständ- 10  
lichen Mittel vermeiden und trotzdem einen  
möglichst großen Teil der Nutenöffnungen  
magnetisch abschließen, so kann man dies er-  
reichen, indem man erfindungsgemäß die Ver-

---

\*) Früheres Zusatzpatent 426793.

schlußstücke in achsialer Richtung mehrfach breiter macht als die stehengebliebenen Zahnteile. Eine untere Grenze für die Breite der stehengebliebenen Zahnteile ist nur durch die mechanische Festigkeit gegeben.

Ein weiterer Nachteil der im Hauptpatent beschriebenen Einrichtung ist der, daß die Bleche, aus denen die stehengebliebenen Zahnteile bestehen, sich leicht etwas aufblättern, wodurch das Einsetzen der Verschußstücke bedeutend erschwert wird. Dieser Nachteil kann erfindungsgemäß dadurch vermieden werden, daß die stehengebliebenen Zahnteile aus einem einzigen Blech hergestellt werden, welches natürlich stärker gewählt werden kann als die Bleche, aus denen der Eisenkörper der Maschine im übrigen aufgebaut ist. Eine obere Grenze für die Blechstärke ist nur durch die Wirbelstrombildung gegeben. Zwischen den beiden genannten Grenzen für die Blechstärke liegt ein genügender Spielraum für den Konstrukteur. Durch feinere Unterteilung in achsialer Richtung, d. h. größere Anzahl der Verschußstücke, kann dieser Spielraum noch vergrößert werden.

Die Abbildungen zeigen ein Ausführungsbeispiel der Erfindung, und zwar

Abb. 1 einen Querschnitt durch einige Nuten, Abb. 2 einen Längsschnitt längs einer Nut und

Abb. 3 einen Schnitt längs der Linie A-A (Abb. 1).

*a* sind die Nuten, *b* die aus einem einzigen Blech bestehenden stehengebliebenen Zahnteile, *c* die magnetischen Verschußstücke, *d* ist ein Luftschlitz, *e* ein Nutenkeil.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Einrichtung zum magnetischen Verschuß offener Nuten in elektrischen Maschinen nach Patent 425551, dadurch gekennzeichnet, daß die magnetisierbaren Verschußstücke in achsialer Richtung mehrfach breiter sind als die zwischen ihnen eingeschachtelt stehengebliebenen Zahnteile.

2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die stehengebliebenen Zahnteile nicht aus mehreren normalen Maschinenblechen, sondern aus einem einzigen entsprechend starken Blech bestehen.

